



„Soll ich meines Bruders Hüter sein?“ (1. Mose 4, 9)

Ganz grün vor Neid hängt er da in der Katharinenkirche, das Gesicht zur Fratze verzerrt: Kain, der gerade dabei ist, seinen Bruder Abel zu erschlagen – der erste Mord in einer langen Kette von Verbrechen. Die alte Geschichte spielt sich immer wieder ab: Neid – Missgunst – Gewalt.

Soll ich meines Bruders Hüter sein“, fragt Kain, als er von Gott auf seinen Bruder angesprochen wird. Soll ich meines Bruders, meines Mitmenschen Hüter sein – heute auf der Hauptwache, in Frankfurt? Jeder muss bei uns sehen, wo er bleibt, ich muss mich behaupten gegen andere! Konkurrenz und vor allem Erfolg können zu Neid und Missgunst führen. Damit ich ein genügend großes Stück vom Kuchen abkomme, ist mir fast jedes Mittel recht – Mord vielleicht nicht, aber Über-den-Tisch-Ziehen, Hintergehen, Vorteilsnahme, Bestechung.



behaupten, mich gegen andere durchsetzen, in der Arbeit wie im Privaten.

Kain ist unser Urvater, er baute die erste Stadt (1. Mose 4, 17). Stadt bedeutet Freiheit, Stadt bedeutet Markt der Möglichkeiten, Stadt bedeutet Vielfalt – Stadt bedeutet Konkurrenz und

Verdrängung. Die Gewitzteren, die Aggressiveren setzen sich durch, meines Bruders Hüter sein? Für 700.000 Mitbürger? Keine Chance, bestenfalls hindern wir den anderen nicht, sein Ding zu machen.

Die sich durchsetzen, brauchen ein hohes Maß an Aggressivität. Mord gehört also zum Geschäft dazu? Nicht zwangsläufig. Gott hat Kains Opfer abgelehnt, warum wird nicht berichtet. Und Kain? Er konnte mit der Ablehnung nicht leben und wurde gewalttätig. Abgelehnt, nicht akzeptiert, nicht (genügend) geliebt. Und dann: Gewalt gegen Sachen, Gewalt

In der biblischen Geschichte erschlägt der Ackerbauer Kain den Viehhirten Abel. Historisch spiegelt die Geschichte die Erfahrung wider, dass die israelitischen Nomaden von den ortsansässigen Bauern nicht ins Land gelassen wurden: Kampf um Land, Kampf um Trinkwasser, Kampf um die schönsten Frauen. Damals wie heute: die Aggressiveren setzen sich durch, behaupten ihren Platz, die andern werden verdrängt. Wer in Frankfurt die teuren Mieten nicht mehr zahlen kann, wird verdrängt, wer nicht mehr mithalten kann im Arbeitsrhythmus, wird ausgesondert, wer nicht mobil und flexibel genug ist, wird stehengelassen. Meines Bruders Hüter sein? Ich muss sehen, wo ich bleibe!

Ja – wir müssen sehen, wo wir bleiben, gerade in der Metropole Frankfurt. Stadt unterscheidet sich von Land darin, dass ich mehr Möglichkeiten habe, aber auch selbst sehen muss, wie ich klar komme: familiäre und nachbarschaftliche Bande sind oft wenig ausgeprägt. Ich muss mich

gegen Schwache, Gewalt gegen welche, die anders sind, die sich nicht wehren können, Flüchtlinge, Obdachlose, Schwule. Grün vor Neid, Hass gegen andere – ein Erbe der Menschheit, ein schweres Erbe. Kain gründete eine Stadt, er war der Begründer der Zivilisation. Wir leben nicht mehr im Paradies, wir leben jenseits von Eden hier in Frankfurt. Und damit stehen wir vor der Aufgabe: Wie können wir mit Konkurrenz und Ablehnung leben, ohne gewalttätig zu werden? Zivilisation heißt die eigene Aggression zügeln, auch heute noch. Ein erster Schritt wäre, nicht auf das zu schauen, was ich nicht habe, sondern auf das, was ich alles habe, wen ich alles habe. Und den anderen so wahrnehmen wie mich selber, als einen, der Liebe und Anerkennung sucht – wie ich. Und so zu lernen, meine Aggressionen mit einem Blick in die Augen des anderen zu entwapfen und in ihm wieder den Bruder oder die Schwester zu erkennen, auch in der Anonymität unseres Alltags.

Katharinenkirche: eine Kirche für die Frankfurter/-innen

Unsere Katharinenkirche gehört der Stadt Frankfurt – der Gemeinde ist sie zur Nutzung überlassen. Diese etwas merkwürdige Konstruktion („Dotationskirche“) ist entstanden, als am Anfang des 19. Jahrhunderts Kirchengüter säkularisiert und damit vom Staat übernommen wurden und im Gegenzug die vorhandenen Kirchen von der Stadt unterstützt werden.

Für mich ist dies nicht nur ein historisches Erbe, sondern Programm: die Katharinenkirche ist ein Haus für die Frankfurter/-innen, für alle Frankfurter/-innen. Wir als evangelische Gemeinde öffnen Gottes Haus für die Menschen aus Frankfurt und aus der ganzen Welt. Wir bieten einen Schutzraum, wir bieten einen Raum zum Stillwerden, wir bieten einen Raum zum Hören, einen Raum zum Träumen. In der Katharinenkirche kann Gottes Wort erklingen, hier wird sichtbar, was evangelischen Glauben trägt und wie evangelischer Glaube heute gelebt werden kann. Das ist eine Chance, aber auch eine Bürde. Ich hoffe, wir können mit der Arbeit an der Katharinenkirche spannende und anregende Impulse für die Stadt setzen.

Ab ersten Juni sind die Angebote der Stadtkirchenarbeit neu geordnet: Die Katharinenkirche wird Montag bis Samstag von 12–18 Uhr geöffnet sein. Neugierige, aber genauso Menschen, die Stille oder einen Ort zum Beten suchen, sind herzlich eingeladen: hier finden sie Ruhe von der Hektik der Stadt oder können sich von der Atmosphäre des Raumes und der Fülle der Farben und Geschichten der Fenster zu Meditation und zum Nachdenken anregen lassen.

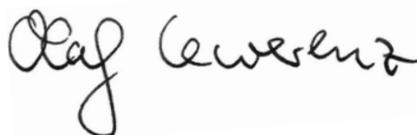
Montag bis Samstag von 15–17 Uhr steht unser ehrenamtliches Seelsorgeteam für Gespräche bereit – für alle, die ein offenes Ohr suchen, für alle, die ohne Anmeldung und Hürden einen Gesprächspartner, eine Gesprächspartnerin suchen. Alle sind willkommen – unabhängig von Religion oder Herkunft. Für diese Passantenseelsorge suchen wir noch 2–3 Personen, die unser Team verstärken. Melden Sie sich bei mir oder schauen Sie einfach während der Gesprächszeiten vorbei.

Neu ist das Mittagsgebet, das Montag bis Freitag um 12.30 Uhr einen kleinen Impuls für den Tag geben will. Orgelmusik, Gebet, kurze Auslegung eines Bibeltextes bieten eine Unterbrechung des (Arbeits-)Tages. Herzliche Einladung zu 12–15 Minuten Zeit zum Innehalten, Zeit für neue Gedanken, Zeit für Unterbrechung des Alltags. Die Mittagsgebete werden von Pfarrer/-innen und Prädikant/-innen aus ganz Frankfurt gestaltet: ein geistliches Angebot für die Stadt.

Jeden Mittwoch um 18 Uhr findet seit Ende April ein ökumenisches Friedensgebet statt, das die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) veranstaltet. Jede Woche wird von einer anderen christlichen Gemeinschaft oder Kirche ein Land, ein Konflikt, ein vergessener Krieg in den Blick genommen und für den Frieden und verfolgte Christen gebetet.

Die bewährten Angebote von 30 Minuten Orgelmusik Montag und Donnerstag um 16.30 Uhr und die Bachvespern jeden ersten Samstag im Monat um 18.00 Uhr bereichern wie immer die Katharinenkirche und laden zum Hören und Verweilen ein.

Ihr Stadtkirchenpfarrer



Termine

... im Juni/Juli 2015

Musik
|
in
St. Katharinen

- ▶ SA 6. JUNI, 17.30 Uhr
BachVesper
„Brich dem Hungrigen dein Brot“
BWV 39
Vokalsolisten
Mitglieder der Schiersteiner Kantorei
Bach-Collegium Frankfurt-Wiesbaden
Martin Lutz, Leitung
Martin Lücker, Orgel
Dr. Gita Leber, Liturgie und Predigt
- ▶ SO 7. JUNI, 18 Uhr
Orgelkonzert Martin Lücker
„Bach und Reger“
- ▶ SO 21. JUNI, 18 Uhr
Orgelkonzert Mario Verdicchio (Parma)
Bach, Mendelssohn, Ravello, Dupré
- ▶ SA 4. JULI, 17.30 Uhr
BachVesper
„Wer nur den lieben Gott lässt walten“ **BWV 93**
Vokalsolisten
Mitglieder der Kantorei St. Katharinen
Bach-Collegium Frankfurt
Michael Graf Münster, Leitung
Martin Lücker, Orgel
Pröpstin Gabriele Scherle, Liturgie und Predigt
- ▶ SO 5. JULI, 18 Uhr
Orgelkonzert Joachim Vogelsänger (Lüneburg)
Grigny, Bach, Tournemire, Schreiber
- ▶ SO 19. JULI, 18 Uhr
Podium der Jungen
Die Orgelklasse von Martin Lücker an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst stellt sich vor
- ▶ DI 28. JULI, 20 UHR
Bach 2015
Ein Orgelkonzert zu seinem 265. Todestag
Johann Sebastian Bach, 1685–1750
„18 Choräle von verschiedener Art“
– Die sog. Leipziger Choräle –
Martin Lücker, Orgel
- ▶ SO 2. AUGUST, 18 UHR
Orgelkonzert Ulfert Smidt (Hannover)
„Die Familien Mendelssohn, Bach und Vierne“





12. Juni – Sommerbasteln für ganz Kleine und auch Größere

Am 12. Juni von 16.00 bis 17.30 Uhr sind alle Kinder ab 2 Jahren und ihre Eltern/Großeltern herzlich eingeladen in die Jahnstraße 20 zum Sommerbasteln. Kinder ab 5 Jahren dürfen auch schon ohne Begleitung mit basteln. Wir machen einfache Basteleien für ganz kleine Hände aber auch Anspruchsvolleres für schon sehr geschickte größere Hände. Bitte bis zum 5. Juni anmelden.

5. Juli – Kidsgo ein Gottesdienst für Kinder ab 9 Jahren (3. Klasse)

Im Kidsgo beschäftigen wir uns mit Geschichten (nicht nur aus der Bibel), spielen und haben Spaß. Der Kidsgo Gottesdienst findet in der Jahnstraße 20 zwischen 10.00 bis 11.30 Uhr (Ankommen ab 9.45 Uhr) statt. Auch neue Kinder sind immer herzlich willkommen, dabei zu sein.



11. Juli – KEK Kinder entdecken Kirchen

Am 11. Juli können Kinder einen Tag lang alles rund um und in der Gethsemanekirche entdecken. In Kleingruppen machen die Kinder sich auf den Weg und werden zu Kirchenentdeckern. Dabei bleibt auch Zeit für Spiel, Spaß und Kreativität. Der Tag endet mit einem gemeinsamen Gottesdienst zu dem auch Geschwister und Eltern der teilnehmenden Kinder herzlich eingeladen sind. Nähere Details zum zeitlichen Ablauf gibt es bei der Anmeldung. Der KEK (Kinder entdecken Kirchen) Tag findet in Kooperation mit dem Evangelischen Stadtjugendpfarramt statt.

Wann: Samstag, 11. Juli 2015 von 10.00 bis 16.00 Uhr

Wo: Evangelische Gethsemanekirche, Eckenheimer Landstraße 90

Wer: Grundschulkinder (6–10 Jahre), Teilnahmebeitrag: 5 Euro
Bitte bis zum 3. Juli anmelden.

18. Juli – Elternkind Entspannungsnachmittag

Auch Kinder erleben schon Stress und leiden unter Zeit- und Leistungsdruck. Genau wie Erwachsene. Stress kann krank machen und Entspannung tut gut. Das weiß man, aber wie genau findet man den Weg hin zur Entspannung und raus aus dem Stress? Diese Fragen stellen Sie sich auch? Dann sind Sie



herzlich eingeladen, zusammen mit Ihrem Kind/Ihren Kindern an diesem Nachmittag teilzunehmen. Es werden einfache Entspannungsmethoden vorgestellt und ausprobiert. Dazu gehören Phantasie Reisen, Massagen und Wahrnehmungsübungen. Eltern und Kinder tun sich gemeinsam etwas Gutes. Ziel ist es, Anregungen zu bekommen, und alltagstaugliche Entspannungsrituale mit nachhause zu nehmen. Im Vordergrund stehen das gemeinsame Erleben und der Spaß, denn Kinder entspannen nicht nur durch Ruhe sondern auch in Bewegung und durch schöne Erlebnisse.

Wann: am 18. Juli von 15.00 bis 17.00 Uhr

Wo: Gemeinderäume in der Jahnstraße 20

Wer: Eltern und ihre Kinder (im Alter von 5–9 Jahren)

Bitte bis zum 11. Juli anmelden.

24. Juli – Kinderkino – Der Mondmann

Am 24. Juli gibt es einen Kinderkinonachmittag in der Jahnstraße 20. Von 16.00 bis 17.45 Uhr zeigen wir den Kinderfilm „Der Mondmann“. Der Film hat eine Länge von ca. 92 Minuten (FSK 0) und ist für Kinder ab 5 Jahren geeignet. Dazu gibt es Popcorn mit Saft und ausreichend Pausen. Der Eintritt ist frei, und man muss sich nicht anmelden.



Tita Schürer

Soweit nicht anders vermerkt, Anmeldungswünsche bitte an tita.schuerer@frankfurt-evangelisch.de

Die Taufe erinnern:

Tauferinnerungsgottesdienst am 28. Juni um 11 Uhr

Am Sonntag, dem 28. Juni 2015, lädt Pfrin. Neffgen alle getauften drei- bis zwölfjährigen Kinder mit ihren Familien,



Patinnen und Paten zu einem Tauf-erinnerungsgottesdienst ein. Der Familien-gottesdienst beginnt um 11.00 Uhr in der St. Katharinenkirche. Wer von den Kindern zur Tauferinnerung kommen möchte, sollte sich unbedingt bis zum 8. Juni anmelden und seine Taufkerze im Kerzenständer mitbringen. (claudia.neffgen@st-katharinengemeinde.de)

Die ev.-luth. St. Katharinengemeinde im Frankfurter Westend sucht für ihre Kindertagesstätte in der Leerbachstraße zum **1. Juli 2015** oder später

Staatlich anerkannte/r Erzieherin/Erzieher **Die Stelle umfasst 30 Wochenstunden und ist unbefristet**

Wir sind:

- Eine Kindertagesstätte mit 63 Kindern von 3–6 Jahren in einer zentralen aber ruhigen Lage – Nähe Alte Oper

Wir wünschen uns:

- Motivation, Engagement und Kooperationsfähigkeit
- Fachliche, kommunikative und soziale Kompetenzen
- Planung, Durchführung, Dokumentation und Reflektion von Angeboten
- Zugehörigkeit zu einer christlichen Kirche

Wir bieten:

- Teiloffenes Konzept mit Stammgruppen
- Gruppenübergreifende Aktivitäten, Bildungsangebote und Projekte
- Räume mit verschiedenen Schwerpunkten
- Engagiertes, offenes Team
- Aufgeschlossene, motivierte und neugierige Kinder und Eltern
- Gute Zusammenarbeit mit dem Träger
- Fortbildung und zertifiziertes QM-System

Aussagefähige Bewerbungen bitte an:

Kita 1, Ev.-luth. St. Katharinengemeinde, Leerbachstr.18, 60322 Frankfurt z. Hd. Frau Erbe, E-Mail: stk.kiga1@t-online.de, Tel.: 069/725290

Liebe Gemeindemitglieder der St. Katharinenkirche,



mein Name ist Clara Labus, ich bin 18 Jahre alt, besuche das Lessing-Gymnasium und bin die Enkelin des kürzlich verstorbenen Heinz Hucke, den vielleicht der eine oder andere noch aus dem Gemeindeleben kennt. In der

Katharinenkirche wurde ich getauft und konfirmiert, besuchte den Kindergarten in der Leerbachstraße.

Im Juni 2015 werde ich mit dem Abitur meine Schullaufbahn beenden und ab September in Antwerpen, Belgien, einen Friedensdienst mit der Organisation Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V. (ASF) in einem evangelischen Sozialzentrum absolvieren und vor allem Flüchtlingsfrauen und -Kinder betreuen. ASF setzt sich in 13 verschiedenen Ländern mit diversen Projekten für eine Verständigung zwischen den Kulturen, Religionen und Generationen ein.

Wichtig ist für mich, sich durch das Engagement aktiv für einen guten Zweck stark zu machen, was auch zu meinem christlichen Hintergrund passt.

ASF ist ein gemeinnütziger Verein und auf Spenden angewiesen. Die rund

180 Freiwilligen haben die Aufgabe, vor Dienstbeginn einen Spenderkreis von Patinnen und Paten aufzubauen. Jeder Pate unterstützt „seinen“ Freiwilligen für die Dauer des Freiwilligenjahres mit € 15 im Monat (€ 180 für die gesamte Dienstzeit).

Die Paten erhalten eine Zuwendungsbescheinigung, da ihr Beitrag als Spende steuerlich absetzbar ist, und zwei Projektberichte aus meiner Arbeit vor Ort. Zusätzlich bekommen sie auf Wunsch während des Freiwilligenjahres ein Abonnement für die ASF-Zeitschrift „zeichen“.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie meinen Freiwilligendienst in Belgien durch eine Patenschaft unterstützen würden, und danke im Voraus sehr herzlich! Bei Interesse freue ich mich über eine Kontaktaufnahme über das Gemeindebüro. *Clara Labus*

In seiner Sitzung am 11. Mai 2015 hat der Kirchenvorstand der St. Katharinen-
gemeinde das Wahlverfahren geprüft und das endgültige Wahlergebnis nach KGWO
§ 21 (1) festgestellt.

Gewählt wurden in alphabetischer Reihenfolge:



Basak, Gülüm
geb. 1973
Systemanalytikerin



Davey, Waveney,
geb. 1949
Krankenschwester



Dr. Koch, Fritz
geb. 1958
Historiker



Meinecke, Rita
geb. 1958
Richterin



Mohnhaupt, Gertraude
geb. 1938
Oberstudienrätin i. R.



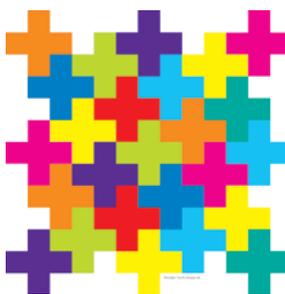
Dr. Pikó, Rita
geb. 1968
Juristin



Dr. Schmidt, Wolfram
geb. 1960
Diplomphysiker



Weigelt, Oliver
geb. 1962
Mathematiker



Aus unseren Familien

... im Juni und Juli

Monatsspruch Juni 2015:

„Ich lasse dich nicht los, wenn du mich
nicht segnest.“ 1. Mose 32,27

Wie gratulieren zum Geburtstag:

im Juni

80 Jahre Ursula Michaelsen
90 Jahre Elisabeth Appel

im Juli

75 Jahre Ghamar Wacker
Ingrid Siegrt
Peter Christian Hall
80 Jahre Regina Völkel
90 Jahre Marianne Karthal

Getauft wurden:

Daniel Bouriakov, *Liebigstr. 34*
Sebastian Bouriakov, *Liebigstr. 34*
Felix Ernst Szelwis, *Im Sachsenlager 8*
Felix Florian Meißner, *Wismarer Str. 1*
Elisa Höhling, *Bockenheimer Landstr. 74*
Blanca Karolina Mohr, *Wiesenu 22*
Leopold Schnaudigel, *Gärtnerweg 28*
Marlene Schnaudigel, *Gärtnerweg 28*
Minu Schäfer, *Freiherr-vom-Stein-Str. 23*

Getraut wurden:

Kai Joachim Szelwis und Friederike
Szelwis geb. Althoff, *Im Sachsenlager 8*

Bestattet wurden:

Elfriede Müller geb. Engel, 86 Jahre,
Oberlindau 99
Hannelore Fabian, 90 Jahre,
Eschersheimer Landstr. 125
Margot Ulmen, 78 Jahre,
Savignystraße 80
Barbara Hoppe, 101 Jahre,
Im Mainfeld 40
Rudolf Woyth, 81 Jahre,
Staufenstraße 29

Monatsspruch Juli 2015:

„Euer Ja sei ein Ja, euer Nein ein Nein;
alles andere stammt vom Bösen.“

Matthäus 5,37

SONNTAG, 20. SEPTEMBER, 10.00 UHR

Gottesdienst zur Amtseinführung des neuen Kirchenvorstands
in der St. Katharinenkirche

Redaktionsschluss für „sankt katharinen“
8/9-2015: 15. Juli 2015

So Ihr bleiben werdet an meiner Rede, so seid ihr in Wahrheit meine Jünger und ihr werdet die Wahrheit erkennen und die Wahrheit wird euch freimachen

Zum Gedenken an Pfarrer Joachim Proescholdt

(4.11.1927–11.5.2015)

Über 20 Jahre war Joachim Proescholdt Pfarrer in der Katharinenkirche: Vom 1. August 1972 bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand am 30. November 1992. Er kam mit seiner Familie aus dem beschaulichen Wörrstadt in Rheinhessen, wo er seit 1956 Pfarrer gewesen war, ins Frankfurter Westend, das damals die turbulenten Zeiten durchlebte, die heute als „Frankfurter Häuserkampf“ in den Geschichtsbüchern stehen. Stadtflucht, Wohnraumzerstörung und ein dramatischer Rückgang der Gemeindegliederzahl prägten in dieser Zeit das Gemeindeleben.

Zur Katharinenkirche hatte Pfarrer Proescholdt eine enge persönliche Beziehung. In Leipzig geboren, war er mit seiner Familie schon 1929 nach Frankfurt gekommen. Er besuchte das Kaiser-Friedrich-Gymnasium am Zoo (heute Heinrich von Gagern-Gymnasium) und wurde am 15. März 1942 von Pfarrer Dr. Rudolf Köhler in der Katharinenkirche konfirmiert. Sein Konfirmationsspruch aus Johannes 8, 31 ist diesem Nachruf vorgestellt.

Die barocke Kirche mit den beiden umlaufenden Emporen und ihren 83 Bildern sah damals noch weitgehend unverändert aus, wie seit ihrer Errichtung 1678. Ein Jahr später begannen die schweren Luftangriffe auf Frankfurt. Joachim Proescholdt erlebte sie als Luftwaffenhelfer mit; auch bei den anschließenden Bergungsarbeiten war er eingesetzt. Gegen Kriegsende noch als aktiver Soldat eingezogen, geriet er am 27. März 1945 bei Bad Kreuznach in amerikanische Kriegsgefangenschaft.

Die Erfahrung von Krieg und Zusammenbruch und zahlreiche Gespräche in der Gefangenschaft über die Möglichkeit von Frieden und Versöhnung zwischen den verfeindeten Völkern führten ihn zum Studium der Theologie. Er studierte 1948 bis 1952 in Marburg, Mainz und Basel, wobei ihn besonders seine Lehrer Rudolf Bultmann, Karl Barth und Eduard Thurneysen prägten.

Bei seiner Ordination am 20. Mai 1955 in der Stadtkirche Rüsselsheim gab ihm Propst Felix Rau ein Wort aus dem Römerbrief mit: „Ich schäme mich des Evangeliums nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die selig macht alle, die daran glauben.“ Für die folgenden 17 Jahre versah Joachim Proescholdt seinen Pfarrdienst in der Propstei Rheinhessen. Mit seiner Frau Hanni, einer gebürtigen Frankfurterin, bekam er drei Kinder: Monika, Dorothea und Martin.

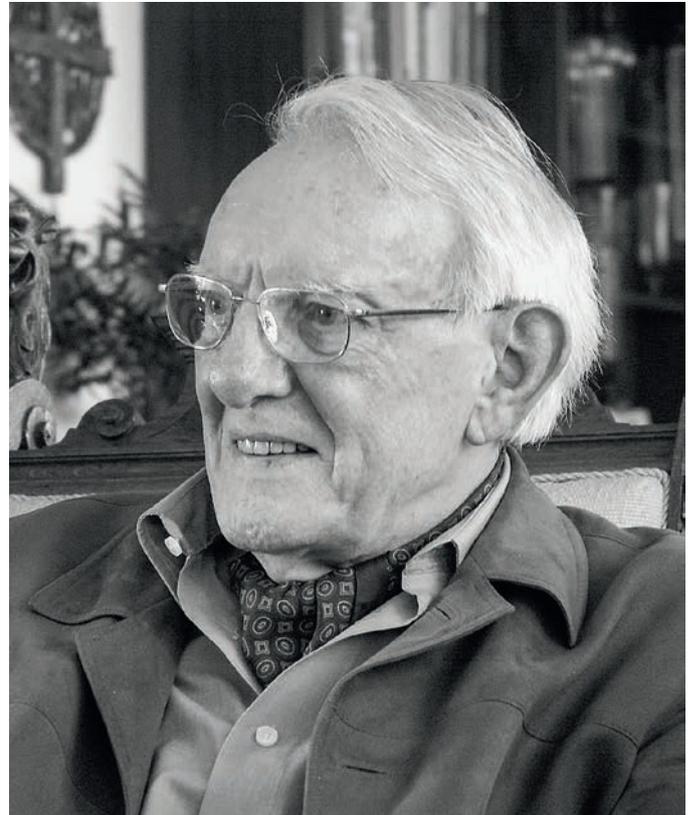


Foto: Dorothea Zager

Als Joachim Proescholdt 1972 zum Pfarrer des Westbezirkes in der Katharinenkirche berufen wurde, war das in gewisser Weise eine Rückkehr, auch wenn die Kirche und die Gemeinde sich in den zurückliegenden 30 Jahren völlig verändert hatten. Mit Schwung widmete er sich dem Gemeindeaufbau, der Seelsorge und der Verkündigung. Ich erinnere mich gut an den beinahe jugendlichen Elan, den er uns Konfirmanden in seinem ersten Konfirmandenjahrgang vermittelte, vor allem in den Freizeiten auf der Hegewiese. Bereits sein erster Beitrag für das Gemeindeblatt „sank katharinen“ im Oktober 1972 handelte vom Protest – aber nicht dem Protest, der damals auf den Straßen Frankfurts alltäglich war, sondern vom Protest Gottes gegen den Tod.

Dabei scheute er sich nicht Standpunkte zu vertreten, die ihm Widerspruch einbrachten. Aufgrund seiner persönlichen Erfahrung mit Krieg und Gefangenschaft zum Pazifisten geworden, setzte er sich über fast 25 Jahre für die Interessen von Kriegsdienstverweigerern ein und beriet viele von ihnen während ihrer Anerkennungsverfahren. Ein besonderes persönliches Anliegen war ihm die Versöhnung mit Polen. Er

organisierte Gruppenreisen nach Auschwitz. In zahlreichen Begegnungen mit Auschwitzüberlebenden und anderen Zeitzeugen an historischen Orten wie Birkenau, Auschwitz und Treblinka lernten die Mitreisenden auf der Suche nach Wahrheit und Aussöhnung „eine außergewöhnliche Gastfreundschaft von Menschen kennen, die unter den Deutschen unendlich gelitten hatten“, wie er 1992 im Rückblick schrieb.

In seine Amtszeit fielen die Anfänge der Stadtkirchenarbeit in der Katharinenkirche, die seit 1985 hauptamtlich stattfand.

Seine kunstgeschichtlichen und kirchengeschichtlichen Interessen fanden hier ein weites Betätigungsfeld. Zum 300-jährigen Jubiläum der Kirche gab er 1981 die Festschrift „St. Katharinen zu Frankfurt am Main“ heraus, für die zahlreiche Historiker, Kunsthistoriker, Theologen und Künstler Beiträge lieferten. Zusammen mit im Anhang dokumentierten Quellentexten und Bildern ist sie das Standardwerk über unsere Kirche geworden.

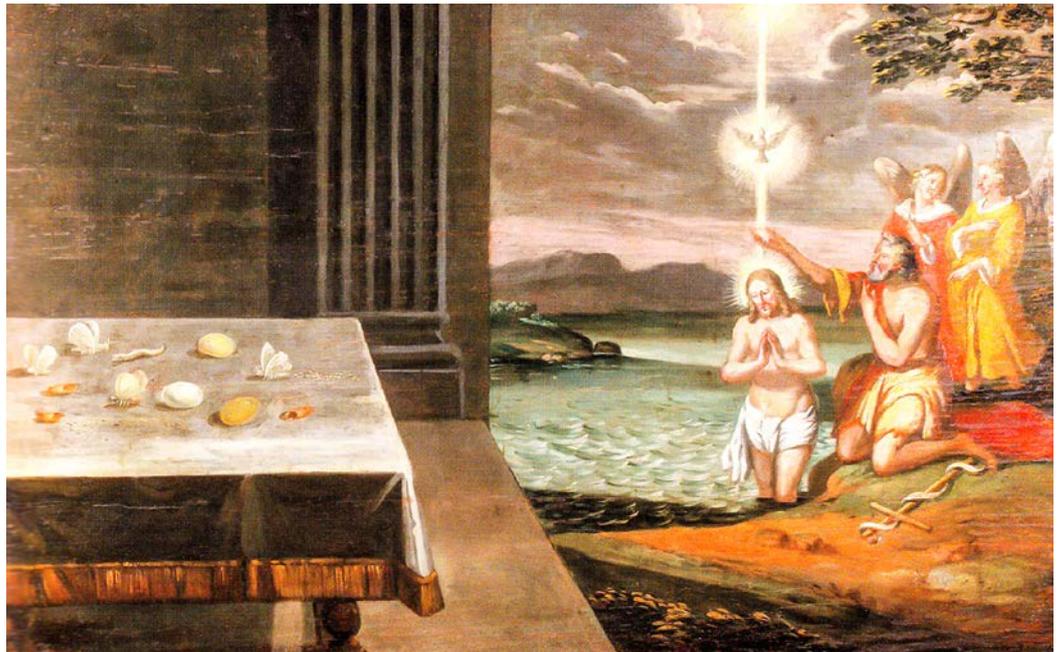
1988 erschien sein Werk „Dein Himmel ist wie ein Teppich“ über die Glasmalereien von Charles Crodel in Frankfurt am Main. Die Anregung zu diesem Buch entstand aus den Bildmeditationen, die Proescholdt regelmäßig für das Gemeindeblatt „sankt katharinen“ verfasste. Häufige Besucher seiner Gottesdienste werden sich auch erinnern, dass er in seinen Predigten häufig auf die theologischen Motive in den Kirchenfenstern Bezug nahm.

Ebenso gerne hätte er sicher im Gottesdienst auf die Emporenbilder verwiesen, die im Krieg ausgelagert worden waren und so die Zerstörung der Kirche am 22. März 1944 überstanden hatten. Seit 1977 setzte er sich immer wieder im Kirchenvorstand und in den Gremien des Evangelischen Regionalverbandes dafür ein, die 80 erhaltenen Bildtafeln wieder in der Katharinenkirche aufzuhängen.

Beim Wiederaufbau der Kirche hatte man sich jedoch dagegen entschieden, und auch 1977 lehnte der Kirchenvorstand mehrheitlich ab. Pfarrer Proescholdt konnte aber erreichen, dass die Bilder in den Jahren 1982 bis 1988 umfassend restauriert und dauerhaft in einem dafür geeigneten Magazin eingelagert wurden. Beim Umbau der Orgelempore 1990 wählte er acht

Bilder aus dem Zyklus, die seitdem wieder an der Emporenbrüstung hingen.

Auch im Ruhestand warb er unermüdlich für die Emporenbilder. Für die Ausstellungen zum Spenerjahr 2005 in der Heiliggeistkirche sowie 2006/2007 in der Katharinenkirche unter dem Titel „Von Muscheln, Zwiebeln und Raupen – Bilder zu Frömmigkeit und Glauben“ wählte er geeignete Bilder, verfasste Begleitschriften und organisierte Führungen. 2007 erschien schließlich seine Abhandlung „Emporenmalerie aus St. Katharinen – ein



Emporencyklus: „Taufe Jesu / Emblem: Seidenraupen“

Frankfurter Kleinod“ mit einer kunsthistorischen Würdigung des gesamten Zyklus, Biographien der Maler sowie einer detaillierten Beschreibung jedes erhaltenen Bildes.

Bis ins hohe Alter blieb Pfarrer Proescholdt aktiv im Predigerministerium, einer Vereinigung zur Pflege der Frankfurter Kirchengeschichte. Er hielt Vorträge und verfasste theologische und kirchenhistorische Schriften, darunter im Herbst 2011 der reichhaltige Bildband „Frankfurts evangelische Kirchen im Wandel der Zeit“. Geduldig trug er seine schweren Krankheiten und die zunehmenden Plagen des Alters, dabei gestützt und getragen von seiner zweiten Frau Ursula. Noch am 26. März 2015 stand er bei einem Zeitzeugengespräch mit Jürgen Telschow einem interessierten Publikum zum Thema „Der Alltag nach Kriegsende“ Rede und Antwort, auch konnte er noch Glückwünsche zu seinem 60. Ordinationsjubiläum empfangen. Am 12. Mai 2015 starb er nach schwerer Krankheit im 88. Lebensjahr. Seine letzte Ruhestätte fand er auf dem Frankfurter Hauptfriedhof. Wir gedenken seiner dankbar im Gebet.

Wolfram Schmidt

**Mein Leben, mein Dialog,
meine Frankfurter Sparkasse**

„Bei meiner Arbeit hören meine Gäste auf mich. Wenn’s um Geld geht, verlasse ich mich ganz auf meine Beraterin.“

Frankfurter Sparkasse – immer offen für Ihre Wünsche.

DIALOG MUSEUM
DIALOGUE IN THE DARK
25 years of social change
Wir gratulieren zu 25 Jahren Dialog im Dunkeln.

Frankfurter Sparkasse 1822

Sandra Schröter | staatlich anerkannte
Dipl. Sozialpädagogin und Guide
im Dialog Museum | Kundin seit 2005

www.facebook.com/FrankfurterSparkasse

AUGENOPTIK WINDOLF

Michael Windolf
Augenoptikermeister

Augenoptik Windolf GmbH • Grüneburgweg 19 • 60322 Frankfurt a. M.
Telefon: (069) 7240287 • Telefax: (069) 97202938
E-mail: info@optik-windolf.de • www.optik-windolf.de

KMS **KMS Pflegedienstgemeinschaft**
Ambulanter Pflegedienst
Alle Kassen und Privat

Christine Kempa
Sabine Müller
Wolfgang Schuhmacher

Parkstraße 13 • 60322 Frankfurt am Main
Tel. 069/55 83 62 • Fax 069/95 52 09 14 • Mobil 01 72/9 39 00 57

Computerprobleme?
Jetzt nicht mehr!

easy IT solutions
Ihr Ansprechpartner in PC-Fragen!

**Der freundliche Vorortservice
hilft, berät und schult Sie
im Bereich Computer.**

069/ 95 111 680

Johannes ter Meer
IT-easySolutions UG (haftungsbeschränkt) - Fuchshohl 80 - 60431 Frankfurt

Vereinte Druckwerke

Vereinte Druckwerke Frankfurt • Stuttgarter Str. 18 • 60329 Frankfurt

Einladung zum Gottesdienst

St. Katharinenkirche – An der Hauptwache



6. Juni	Samstag	<ul style="list-style-type: none"> ▶ BachVesper „Brich den Hungrigen dein Brot“ BWV 39 ▶ 17.30 Uhr Gesprächskonzert ▶ 18.00 Uhr Gottesdienst <i>Pfarrerin Dr. Leber</i>
7. Juni	Sonntag	<ul style="list-style-type: none"> ▶ 10.00 Uhr Gottesdienst, anschließend Kirchenkaffee <i>Pfarrerin Dr. Leber</i>
11. Juni	Donnerstag	<ul style="list-style-type: none"> ▶ 16.00 Uhr Gottesdienst im Sonnenhof, Bremer Straße 2 <i>Pfarrerin Dr. Leber</i>
14. Juni	Sonntag	<ul style="list-style-type: none"> ▶ 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen <i>Pfarrerin Dr. Leber</i>
21. Juni	Sonntag	<ul style="list-style-type: none"> ▶ 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl <i>Pfarrer Dr. Lewerenz</i>
28. Juni	Sonntag	<ul style="list-style-type: none"> ▶ 11.00 Uhr Taferinnerungsgottesdienst <i>Pfarrerin Neffgen</i>
2. Juli	Donnerstag	<ul style="list-style-type: none"> ▶ 16.00 Uhr Gottesdienst im Sonnenhof, Bremer Straße 2 <i>Frau Hennig</i>
4. Juli	Samstag	<ul style="list-style-type: none"> ▶ BachVesper „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ BWV 939 ▶ 17.30 Uhr Gesprächskonzert ▶ 18.00 Uhr Gottesdienst <i>Pröpstin Scherle</i>
5. Juli	Sonntag	<ul style="list-style-type: none"> ▶ 10.00 Uhr Gottesdienst, anschließend Kirchenkaffee <i>Pfarrer Dr. Lewerenz</i>
11. Juli	Samstag	<ul style="list-style-type: none"> ▶ 11.00 Uhr Kindergottesdienst im Gemeindehaus Leerbachstraße 18 <i>Pfarrerin Neffgen</i>
12. Juli	Sonntag	<ul style="list-style-type: none"> ▶ 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufe <i>Pfarrerin Neffgen</i>
19. Juli	Sonntag	<ul style="list-style-type: none"> ▶ 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl <i>Pfarrer Dr. Lewerenz</i>
26. Juli	Sonntag	<ul style="list-style-type: none"> ▶ 10.00 Uhr Gottesdienst <i>Pfarrer Dr. Kreuzer</i>
2. August	Sonntag	<ul style="list-style-type: none"> ▶ 10.00 Uhr Gottesdienst, anschließend Kirchenkaffee <i>Pfarrerin Neffgen</i>
6. August	Donnerstag	<ul style="list-style-type: none"> ▶ 16.00 Uhr Gottesdienst im Sonnenhof, Bremer Straße 2 <i>Pfarrerin Dr. Leber</i>

Öffnungszeiten der St. Katharinenkirche außerhalb der Gottesdienstzeiten: montags bis samstags 12.00 bis 18.00 Uhr
Gottesdienst der Eritreisch-orthodoxen Gemeinde: sonntags 6.30 bis 9.00 Uhr

„30 Minuten Orgelmusik“: montags und donnerstags 16.30 Uhr
„Mittagsgebet“ montags bis freitags 12.30 Uhr

Wir laden ein

Wenn nicht anders angegeben, finden alle Veranstaltungen im Gemeindehaus, Leerbachstraße 18, statt.

... Kinder und Jugendliche

- ▶ **Kindergottesdienst (ab 3 Jahren)**
11. Juli, 11.00 Uhr „Elia begegnet Gott“
PfarrerIn Neffgen, Frau Schürer, Herr Dr. Koch,
Herr Ickler
- ▶ **KidsGo Gottesdienst für große Kinder**
5. Juli, 10.00 Uhr
Jahnstraße 20
- ▶ **Sommerbasteln**
12. Juni 16.00–17.30 Uhr
Jahnstraße 20
- ▶ **Kinderkinonachmittag**
24. Juli, 16.00–17.45 Uhr
„Der Mondmann“
Jahnstraße 20
- ▶ **Entspannungsnachmittag für Eltern
und Kinder**
18. Juli, 15.00–17.00 Uhr
Jahnstraße 20
- ▶ **KEK Kinder entdecken Kirchen**
11. Juli, 10.00–16.00 Uhr
- ▶ **Krabbelgruppe**
mittwochs, 9.30–11.30 Uhr
krabbelgruppe@st-katharinengemeinde.de
Frau Schürer
- ▶ **(alle Kinderveranstaltungen: siehe Seite 4)**
- ▶ **Konfirmandenunterricht**
Der neue Kurs beginnt nach den Sommerferien.
PfarrerIn Dr. Leber

... Seniorinnen und Senioren

- ▶ **Seniorentreff**
Mittwoch, 17. Juni, 10.00 Uhr
„Gedächtnistraining“
mit Anne Gath
– Der Seniorenkalender für das 2. Halbjahr 2015
erscheint im August –
Herr Wartusch
- ▶ **Gymnastik für Menschen über 50**
„Gesund bewegen –
Wirbelsäulengymnastik am Morgen“
dienstags, 9.00–10.00 Uhr
donnerstags, 9.00–10.00 Uhr und 10.00–11.00 Uhr
„Wege zur Entspannung – mit Autogenem
Training und progressiver Muskelentspannung“
monatlich dienstags, 10.00–11.00 Uhr
Frau Jaeger
Anfragen an das Gemeindebüro
- ▶ **Gemeinsames Frühstück der Gymnastikgruppen**
Dienstag, 2. Juni, 10.00 Uhr
Frau Jaeger / Herr Wartusch
- ▶ **Besuchsdienstkreis**
Dienstag, 28. Juni, 10.00 Uhr
PfarrerIn Dr. Leber

Der Seniorenkalender mit Hinweisen zu den einzelnen Veranstaltungen liegt im Gemeindehaus und in der St. Katharinenkirche aus

... alle Interessierte

- ▶ **Ehepaarkreis**
Dienstag, 9. Juni, 18.30 Uhr
„Gartenfest bei Familie Schmiege“
Dienstag, 14. Juli, Beginn: N.N.
„Besichtigung des KZ-Außenlagers Natzweiler
bei Walldorf“
- ▶ **Tour zur Kultur**
Mittwoch, 10. Juni, 12.30 Uhr
„Ausflug nach Mainz“
– Dom-Führung,
– Kaffeetrinken am Domplatz
– Führung zu den Chagall-Fenstern in St. Stephan
Treffpunkt: 13.00 Uhr,
S-Bahnstation Taunusanlage
Rückkehr: gegen 18.30 Uhr
Kosten: 11 Euro für S-Bahnfahrt, Eintrittsgelder
und Führungen
**Anmeldung im Gemeindebüro,
Begrenzte Teilnehmerzahl!**
– Der Veranstaltungskalender für das 2. Halbjahr
erscheint im August –
PfarrerIn Dr. Leber / Herr Wartusch
- ▶ **Kantorei**
Donnerstags, 19.30 Uhr, Leerbachstraße 18
Graf Münster
- ▶ **Meditatives Körpertraining und Tanz**
Telefonische Anmeldung und Info:
Tel. 069-722083
Frau Nold



Kontakt

Pfarrämter

- ▶ **PfarrerIn Dr. Gita Leber**
Pfarrstelle I
Leerbachstraße 18
Telefon 71 67 55 33
Fax 71 67 55 31
E-Mail: gita.leber@st-katharinengemeinde.de
- ▶ **PfarrerIn Claudia Neffgen**
Pfarrstelle II
Telefon 77 06 77 22 oder 90 55 06 28
E-Mail:
claudia.neffgen@st-katharinengemeinde.de

Stadtkirchenarbeit

- ▶ **Pfarrer Dr. Olaf Lewerenz**
Pfarrstelle beim Stadtdekanat
Telefon 069 2165 1238
E-Mail: olaf.lewerenz@ev-dekanat-ffm.de

Kirchenvorstand

- ▶ **Vorsitzender: Dr. Wolfram Schmidt**
E-Mail:
wolfram.schmidt@st-katharinengemeinde.de

Kirchenmusiker

- ▶ **Organist: Prof. Martin Lücker**
Leerbachstraße 18
Telefon 72 82 69
E-Mail: info@martinluecker.com
- ▶ **Kantor: Michael Graf Münster**
Telefon 20 73 52 70
E-Mail: michael.grafmuenster@ekhn-kv.de

Gemeindebüro

- ▶ **Leerbachstraße 18**
60322 Frankfurt am Main
Büroöffnungszeiten: Mo. bis Fr. 10.00–12.00 Uhr
Telefon 77 06 77 0, Fax 77 06 77 29
E-Mail: info@st-katharinengemeinde.de
Internet-Seite: www.st-katharinengemeinde.de
- ▶ **Hanna Mutzke**
Telefon 77 06 77 21
E-Mail: hanna.mutzke@st-katharinengemeinde.de
- ▶ **Peter Wartusch**
Telefon 77 06 77 20
E-Mail: peter.wartusch@st-katharinengemeinde.de

Küster und Hausmeister

- ▶ **Rolf-Hartmut Günther**
E-Mail: r.guenther-st.katharinengemeinde@gmx.com
oder Telefon: 069-13 39 86 03

Gemeindepädagogische Arbeit

- ▶ **Seniorenarbeit: Peter Wartusch**
zu erreichen im Gemeindebüro
- ▶ **Arbeit mit Kindern und Familien: Tita Schürer**
Telefon 0179 241 8874
E-Mail: tita.schuerer@frankfurt-evangelisch.de
- ▶ **Dr. Fritz Koch**

Obdachlosenarbeit

- ▶ **Leitungsteam:**
Georgia von Holtzapfel, Carolin Killmer
E-Mail: georgia.holtzapfel@st-katharinengemeinde.de

Ev. Hauskrankenpflege / Ev. Pflegezentrum

- ▶ **Leitung: Daniela Höfler-Greiner**
Battonstraße 26–28
Telefon 25 49 21 23, Fax 25 49 21 97

Kindertagesstätten

- ▶ **Kindergarten I**
Leerbachstraße 18,
Telefon 72 52 90
E-Mail: stk-kiga1@t-online.de
Leiterin: Elke Erbe
- ▶ **Kindergarten II**
Myliusstraße 52,
Telefon 72 87 77
E-Mail: kiga2@st-katharinengemeinde.de
Leiterin: Ursula Kirchhoff

Konten

- ▶ **Kirchenkasse**
Postbank Frankfurt am Main
Konto-Nr. 669 87-603, BLZ 500 100 60
IBAN: DE54 5001 0060 0066 9876 03
BIC: PBNKDEFF
- ▶ **Förderverein: „Arbeitsgemeinschaft der
St. Katharinengemeinde e.V.“**
Commerzbank
Konto-Nr. 97 634 900, BLZ 500 800 00
IBAN: DE70 5008 0000 0097 6349 00
BIC: DRESDEFF33XX
- ▶ **Sonderkonto: Obdachlosenarbeit**
Frankfurter Sparkasse
Konto-Nr. 68 452, BLZ 500 502 01
IBAN: DE58 5005 0201 0000 0684 52
BIC: HELADEF1822
- ▶ **Vereinigung zur Förderung der
Kirchenmusik an St. Katharinen**
Ev. Kreditgenossenschaft
IBAN: DE82 5206 0410 0004 1128 81
BIC: GENODEF1EK1

Impressum

Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-luth. St. Katharinengemeinde

Verantwortlich für das vorliegende Heft: Dr. Gita Leber, André Egner, Peter Wartusch Satz/Druck: Vereinte Druckwerke Frankfurt
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier